



TUCKER & DALE VS EVIL



KINOSTART: 10. Februar 2011

Regie
Eli Craig

Drehbuch
Eli Craig, Morgan Jurgenson

Produzenten
Albert Klychak, Rosanne Milliken, Deepak Nayar, Morgan Jurgenson

Mit
Tyler Labine, Alan Tudyk, Katrina Bowden, Jesse Moss

www.tuckeranddale.com

VERLEIH

Im Verleih von WILD BUNCH GERMANY GMBH
Holzstraße 30
80469 München

VERTRIEB

Im Vertrieb von CENTRAL FILM VERLEIH GMBH
Keitstraße 9-12
10787 Berlin

PRESEBETREUUNG

Panorama Entertainment
Amélie Linder
Ickstattstraße 1
Tel: 089 / 3090 679 33
Fax: 089 / 3090 679 11
amelie.linder@panorama-entertainment.com

Über die Homepage www.centralfilm.de haben Sie die Möglichkeit, sich für die Presse-Lounge zu akkreditieren. Dort stehen Ihnen alle Pressematerialien, Fotos und viele weitere Informationen als Download zur Verfügung.

<http://www.centralfilm.de/servicebereich>

TECHNISCHE DATEN

USA 2010, 89 Minuten, 2.35:1, Dolby Digital

FESTIVALS UND AUSZEICHNUNGEN

Sundance Film Festival 2010

Official Selection / Midnight Madness

SXSW Film Festival Austin 2010

Publikumspreis

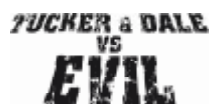
Fantaspoo International Film Festival Porto Alegre 2010

Beste Regie

Fantasia International Film Festival Montreal 2010

Bester Debütfilm

Fantasy Filmfest 2010



KURZINHALT

Mit den besten Vorsätzen für ein friedliches Männer-Wochenende machen sich Tucker McGee (Alan Tudyk) und Dale Dobson (Tyler Labine) auf den Weg zu ihrer Ferienhütte in der Wildnis West Virginias. Als sie auf dem Highway fast mit einer Gruppe Collegekids kollidieren, ahnen die gutherzigen Hinterwäldler nichts Böses. Doch genau das stellt sich ein, als sich beide Gruppen in der Einsamkeit erneut begegnen: Dales schüchterne Einfalt und die Vorbehalte der Studenten gegen das rustikale Äußere der Hillbillies lenken die Ereignisse in eine fatale Richtung. Dass Tucker und Dale die hübsche Allison (Katrina Bowden) vor dem Ertrinken retten, interpretiert ihre Clique als Entführungsversuch. Als die properen Camper beginnen, sich gegen die vermeintlichen Psychokiller zur Wehr zu setzen, geraten die Kumpels unfreiwillig in ein Gemetzel – in dem ein Student nach dem anderen auf skurrile Weise das Zeitliche segnet...

PRESENENOTIZ

In „Tucker and Dale vs. Evil“ tragen die Bösen Poloshirts und Hot Pants – und die Guten Kettensägen. Die verrückte Splatterkomödie über Liebe, Freundschaft und gelegentliche Unfälle in der Häckselmaschine ist eine erfrischende Variation des Themas „Studenten zelten im Wald und schlimme Dinge passieren“. Das fatale Spiel zwischen den bodenständigen Hillbillies und den hysterischen College Kids zeigt, dass die Dinge nie so sind, wie sie scheinen – und dass Vorurteile direkt in die Kreissäge führen. Der Spoof-Film war der Publikumsliebbling auf dem Fantasy Filmfest 2010!

**TUCKER & DALE
VS
EVIL**

LANGINHALT

Tucker McGee (Alan Tudyk) und Dale Dobson (Tyler Labine), zwei friedliche Hillbillies aus West Virginia, befinden sich auf dem Weg zu ihrer einsamen Wochenendhütte in den Wäldern. Dale ist ein gutherziger, allerdings etwas einfältiger Mann. Ihn plagt vor allem die Unfähigkeit, Frauen anzusprechen. Laut Tucker muss sein Freund dieses Problem endlich überwinden. Eine erste Gelegenheit bietet sich beim unfreiwilligen Zusammenstoß mit einer Gruppe von acht College Kids, die zum Camping fahren. Angeführt werden sie von dem schnöseligen Posterboy Chad (Jesse Moss) und der bildhübschen Allison (Katrina Bowden aus „30 Rock“), von der Dale sofort hingerissen ist. Die Clique fehlinterpretiert seine sehnsüchtigen Blicke und einen ungeschickten Annäherungsversuch als feindliche Gesten und fahren ängstlich davon. Zurück in der Staubwolke bleibt Dale, der erneut über seine Inkompetenz mit dem anderen Geschlecht lamentiert. Was er und Tucker nicht ahnen: Allein durch Ihren äußeren Eindruck haben sie eine Kette von Ereignissen ausgelöst, auf die niemand vorbereitet ist.

Nach der langen Fahrt ins Hinterland sehen Tucker und Dale endlich zum ersten Mal ihre neue Hütte. Sofort sind sie begeistert: Völlig von Pflanzen überwuchert, überall morsches Holz und abgeblätterte Farbe – einfach perfekt! Sie beschließen eine leichte Renovierung – aber zunächst warten Biervorräte und ein gepflegter Angelausflug zum See.

Gleichzeitig gehen die College Kids schwimmen. Von ihrem Angelboot aus werden Tucker und Dale Zeuge eines Streits zwischen Allison und Chad. Als Allison alleine loszieht, um von einem Felsen aus ins Wasser zu gelangen, bemerkt sie plötzlich, dass sie von den Hillbillies beobachtet wird. Schreiend rutscht sie auf dem Felsen aus und fällt mit dem Kopf gegen einen Stein. Sofort eilen Dale und Tucker der Bewusstlosen zur Hilfe. Als Allison durch den Schrei alarmierten Freunde am Ufer ankommen, sehen sie nur, wie die Hillbillies die Ohnmächtige in ihr Boot hieven. Der absolute Albtraum ist eingetreten!

Als Allison in der Hütte wieder zu sich kommt, erkennt sie schnell, dass von Tucker und Dale nichts Schlimmes zu erwarten ist. Ihre Freunde haben sich hingegen bereits für eine andere Version entschieden: Für sie sind die beiden zurück gebliebene Hinterwäldler-Killer, vor deren dunklen Umtrieben Allison dringend gerettet werden muss. Dafür ist ihnen jedes Mittel recht! Das einzige Problem an der Sache: Bei jeder Attacke der Kids gegen Tucker und Dale endet einer von ihnen tot – durch Zufall oder eigenes Versehen. Parallel geraten auch die Hillbillies in Panik, da sie das Verhalten der Kids als gruseliges Selbstmord-Kommando werten.

TUCKER & DALE vs. EVIL – Über die Produktion

Das Drehbuch zu „Tucker & Dale vs. Evil“ ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen den Autoren Morgan Jurgenson and Eli Craig, die sich an der University of Southern California Graduate School of Cinema (USC) kennen lernten. Direkt nach ihrem Abschluss begannen sie 2004 ihre Arbeit an dem Skript.

Wie Jurgenson erzählt, steckte er eines Tages auf der Rückkehr nach Los Angeles im Stau und nahm einen Umweg über eine Kleinstadt, die „zu ihrem eigenen Schutz“ ungenannt bleiben soll. „Es war ein seltsamer kleiner Ort und liess mich sofort an alle möglichen Klischees von Studenten denken, die sich verfahren und an Orten wie diesem enden“, erinnert sich der Autor. „Dann fand ich es plötzlich interessant, die Dinge einmal umzudrehen. Wie wäre es, wenn sich alles im Hinterland abspielen würde, aber statt durchgeknallter Hillbillies mit zwei netten, einfachen Jungs, die niemandem etwas Böses wollen – und ein paar College Kids, die die Spannung anzetteln.“

„Als ich nach Los Angeles zurückkehrte, um mit Eli an ein paar neuen Projekten zu arbeiten, begannen wir mit Ideen für unser nächstes Skript zu spielen und ich erzählte ihm von meinem Konzept. Bevor sie mit dem ausgearbeiteten Konzept an die Finanzierung gingen, vereinbarten Jurgenson und Craig, dass es sich um Craigs Debütfilm als Regisseur handeln und Jurgenson im Gegenzug als Produzent agieren sollte.“

2006 war das Drehbuch noch nicht verkauft, allerdings äußerten Studio Executives in ganz Los Angeles ihr Gefallen an der ungewöhnlichen Geschichte. Das einzige Problem: Sie wussten nicht, wie sie ihre jeweiligen Bosse von der Finanzierung dieses Stoffes überzeugen sollten. Eine der begeisterten Stoffentwicklerinnen, Alissa Ferguson, die Geschäftsführerin von Michael De Lucas Produktionsfirma mit einem First Look Deal bei Sony, schickte das Drehbuch zu dem in Los Angeles ansässigen Münchner Independent Produzenten Thomas Augsburg (Mr. Brooks, Waiting, Incident At Loch Ness) von Eden Rock Media, für den sie zuvor arbeitete. „Die Studios werden sich da nicht heranwagen, aber du bist Debüt-Regisseure gewohnt und vielleicht gerade richtig verrückt, es anzugehen – und dann kannst du dir den Film in Sundance abkaufen lassen“, sagte sie Augsburg im Scherz. Ihr früherer Chef sah tatsächlich Potential in dem frischen Zugang zum konventionellen Horror-Set Up und wollte das Projekt unbedingt verwirklichen. Direkt nach ihrem ersten Treffen kam er im Juni 2006 mit Craig und Jurgenson ins Geschäft.

Nach zwölf Monaten Ablehnung durch alle Investoren, Finanziere und US-Verleiher, die er kannte, wandte sich Augsburg an seinen langjährigen Freund Deepak Nayar von Kintop Pictures. Nayar produzierte Filme wie *Kick It Like Beckham* und *Bride and Prejudice*, den er mit Teilfinanzierung des lokalen Medienfonds auf der Isle of Man drehte. Den Managern dieses Fonds gefiel das Drehbuch zu „Tucker & Dale“, worauf Augsburg und Nayar ihren Regisseur Ende 2007 zur Locationsuche auf die Isle of Man schickten. Parallel stellten sie den Rest der Finanzierung auf die Beine.



Im Januar 2008 hätte der Startschuss fallen können, doch dann sprang der auf der Isle of Man ansässige Hauptfinanzier ab. Für Craig brach eine Welt zusammen, und es dauerte neun Monate, bis Nayar mit dem indischen Entertainment-Giganten Reliance Big überein kam, eine kleine Auswahl seines bestehenden Filmpakets zu kofinanzieren. In der Zwischenzeit, während des American Film Market 2008, stellte Nayars Produzentenkollege Mark Harris ihn der kanadischen Produzentin Rosanne Milliken vor, mit der er in Kanada mehrfach zusammen gearbeitet hatte. Zunächst ging es um ein anderes Projekt, aber im Januar 2009 kam die Sprache auf *Tucker & Dale vs. Evil*. Milliken fand sofort Gefallen an dem smarten Skript. Zu diesem Zeitpunkt suchte sie nach Projekten, die sie in der kanadischen Provinz Alberta realisieren konnte. Im Februar 2009 waren alle bereit, den Deal so schnell wie möglich abzuschließen, was dem Finanzierungsteam rund um Milliken und Albert Klychak, einem Geschäftsmann aus Alberta, schließlich in einer Rekordzeit von sechs Wochen gelang – 20-Stunden-Tage und eine 7-Tage-Woche inklusive.

Debütregisseur Eli Craig konnte sein Glück kaum fassen. Nach dem Kurzfilm *The Tao of Pong* stand nun sein erster Spielfilm an. Die Produzenten stellten ein erfahrenes Team zusammen, das Craig unterstützen sollte, angeführt von Kameramann David Geddes, der zuvor unter anderem an *Halloween: Resurrection* und *Here's to Life* gearbeitet hatte. Ihm war es wichtig, den Genre-Kontrast zwischen Horrorfilm und Komödie auch visuell spürbar zu machen: „Wenn man einen Horrorfilm dreht, braucht man einen dunklen, gruseligen Look. Man braucht den Schwarzen Mann, der aus dem Schatten herausspringt. Eine Komödie ist dagegen hell, luftig und gut ausgeleuchtet.“ An *Tucker & Dale* ging er mit dem zweiten Konzept: „Wir näherten uns dem Stoff als Komödie. In der Postproduktion konnten wir die Optik entsättigen und bei Bedarf einen furchterregenderen Look schaffen.“

Craigs Humor und Gelassenheit erwiesen sich vor allem in einer Hinsicht als hilfreich: Ungeahnter Druck kam nämlich von Seiten des äußerst wechselhaften Wetters in Alberta. Der Großteil der Szenen in *Tucker & Dale vs. Evil* wurde im Sommer 2009 westlich von Calgary gedreht – einer Stadt, die ironischerweise für ihre vielen Sonnenstunden bekannt ist. „Der erste Drehtag war auch großartig“, erinnert sich Craig. „Ab dann kamen eher Regen, dunkle Wolken, Hagel, Sturm, Gewitter – alles, was schlechtes Wetter so hergibt.“

„Wegen des Wetters und der schlammigen Location hatten wir mehr Sachschaden bei diesem Film als in den zehn Produktionen, die ich vorher betreut hatte“, erzählt Rosanne Milliken, die in Vancouver an Kanadas Westküste lebt. „An Tag 1 fuhr der Fahrer des Kamerawagens in die mobile Toilette und verursachte ein riesiges Loch in ihr. Insgesamt hatten wir rund 25 Versicherungsfälle, bislang war ich eher an drei pro Produktion gewöhnt. Der ständige Regen, den die Calgary Crew im Gegensatz zu Teams aus Vancouver nicht gewöhnt war, nervte sehr, trug letztendlich aber wiederum zur Atmosphäre des Films bei.“

Neben dem Wetterproblem fehlte am Drehort Cochrane auch eine Sägemühle, die für den erzählerischen Höhepunkt des Films von Bedeutung war. Schließlich konnte Szenenbildner John Blackie eine alte Scheune in der Nähe der Wälder, wo die meisten Einstellungen gedreht wurden, umgestalten.

Allen voran genoss Eli Craig die Zusammenarbeit mit Labine und Tudyk: „Beide Männer sind zu großer Tiefe und Bandbreite hinter den Witzen fähig. Sie füllen ihre Charaktere mit prallem Leben. Ihr Humor kommt nicht nur aus den Zeilen des Drehbuchs, sondern ihrem Spiel und ihren Reaktionen aufeinander.“

Die weibliche Hauptrolle der „Allison“ spielt Katrina Bowden, die vor allem als „Cerie“ in der Erfolgsserie *30 Rock* bekannt wurde. Laut Produzentin Milliken bringt sie „Süße und Unschuld“ in die Rolle. „Ursprünglich wollten wir eine smarte, schlagfertige „Allison“, aber als wir sahen, wie glaubwürdig Katrina als süße Schönheit agierte, passten wir Allison's Charakter einfach an.“ Für Bowden war Eli Craigs Hintergrund als Schauspieler von großer Bedeutung. „Er versteht die Perspektive der Schauspieler und vermittelte uns seine Vorstellung immer sehr überzeugend.“

Die klassischen visuellen Elemente des Horror-Genres – Blut und seine nahen Verwandten – die sich im Film zunehmend anhäufen, sind die Leistung der Kostümbildnerin Mary Hyde-Kerr, die jedes Outfit in sechsfacher Ausführung bereit hielt, um sie in vielen neuen Einstellung erneut „durchtränken zu lassen“. Bezüglich Tuckers und Dales Kostüme bestanden ihre Recherchen vor Drehbeginn im Ansehen von *Deliverance* und googeln von „West Virginia Hillbillies“: „Es war schier unglaublich, was ich im Internet alles gefunden habe.“

TUCKER & DALE VS EVIL – DIE DARSTELLER

TYLER LABINE – Dale

Tyler Labine wurde in Brampton/Ontario, Kanada, geboren. Als Kind zog er mit seiner Familie nach Vancouver/British Columbia, wo er in einer lokalen Theaterproduktion seine Karriere als Schauspieler begann. Nach einigen kleineren Rollen in TV-Serien und Spielfilmen bekam er eine der Hauptrollen in der Serie „Breaker High“. Von da gab es Parts in größeren Produktionen, unter anderem Robert Altmans *Trixie, Marine Life* mit Cybill Shepherd und *Antitrust* mit Tim Robbins. Außerdem spielte er an der Seite von David Bowie im Film *Mr. Rice's Secret*.

Labines Ruf und Fangemeinde wuchsen, als er die Hauptrolle des Scotty in der Serie *Dead Last* spielte. Obwohl er für viele Rollen wegen seines kräftigen Körperbaus gecastet wurde – darunter Little John im Film *Robin of Locksley* und die Verkörperung von John Belushi im TV-Film *Behind the Camera: The Unauthorized Story of Mork & Mindy* - bewies er wiederholt auch seine Tauglichkeit als „Jedermann“. Zu diesen Leistungen zählt der Part des geschneigelten Kampfpilots Briggs Lowry in Tony Bill's Flieger-Epos *Flyboys*.

Labine spielte ebenfalls Nebenrollen in den Serien *That Was Then, Invasion* und *Boston Legal*. In seiner Freizeit ist der nun in Los Angeles lebende Schauspieler neben seinem Bruder und seinem besten Freund Mitglied der Hip Hop Band „Figures of Speech“ und außerdem begeisterter Snowboarder.

ALAN TUDYK – Tucker

Der in El Paso/Texas geborene Alan Tudyk begann 1990 ein Schauspielstudium am Lon Morris Jr. College. Dort erhielt er einen „Academic Excellence Award for Drama“ sowie die Titel „Most Likely to Succeed“ und „Sophomore Beau“. Während seiner Studienzeit war er außerdem Mitglied der Verbindung „Delta Psi Omega“. Anschließend studierte er bis 1996 am renommierten Juilliard Konservatorium in New York.

Nach einigen kleineren Theaterproduktionen und einer Nebenrolle im Kinofilm *Patch Adams* erhielt Tudyk 1999 mit „Epic Proportions“ seine erste Rolle am Broadway. Bald darauf wurde er zum gefragten Komödiendarsteller mit Rollen in Filmen wie *28 Days, A Knight's Tale* und *Dodgeball: A True Underdog Story*. In *I, Robot* sprach er die Stimme des Roboters Sonny. Von Juni bis November 2005 trat er als Nachfolger von Hank Azaria als Lancelot im erfolgreichen Broadway-Musical „Spamalot“ auf.

Zu anderen Projekten gehörten Sprecherrollen in den Animationsfilmen *Ice Age* und *Ice Age 2* und Parts in *Knocked Up, 3:10 to Yuma* und *Death at a Funeral* sowie Auftritte in TV-Serien wie *CSI: Crime Scene Investigation, Dollhouse* und *V*. Alan Tudyk lebt in New York City und Los Angeles.

KATRINA BOWDEN – Allison

Katrina Bowden stammt aus Wyckoff, New Jersey, und begann bereits in der Schulzeit ihre Karriere als Model und Schauspielerin.

Sie spielte zunächst in einer Episode von *Law and Order: SVU* und zahlreichen Werbespots. 2006 kam sie zum Ensemble des Daytime-Dramas *One Life to Live*, aber verließ es, bevor ihre zwei Episoden ausgestrahlt wurden, für eine geschickten Karriere-Schachzug - sie nahm die Rolle an, für die sie bisher am bekanntesten ist: Die der Sekretärin Cerie in der gefeierten Comedyserie „30 Rock“, für die sie vier Staffeln vor der Kamera stand.

JESSE MOSS – Chad

Jesse Moss aus Vancouver begann im Alter von zehn Jahren, Rollen in Werbespots, Spielfilmen und im Fernsehen anzunehmen. Bisher kann der 27jährige Schauspieler über 80 Auftritte vorweisen, darunter als „Jason Wise“ in *Final Destination 3* und „Quinn McKaye“ in *Whistler*.

Zu seinen Rollen in TV-Serien gehören *Alice I Think*, *The Dead Zone*, *The Collector*, *Trollz*, *Tru Calling*, *The Twilight Zone*, *Dark Angel* und *The Outer Limits*.

BRANDON JAY McLAREN – Jason

Brandon Jay McLaren aus Vancouver, dessen familiäre Wurzeln in der Karibik liegen, startete seine Karriere 2003 und hatte seinen Durchbruch als Devon Sylver in der TV-Serie *The Best Years* und als Toby in *She's The Man*.

Sein Spielfilmdebüt hatte McLaren in *Scooby Doo 2: Monsters Unleashed*, der Liebeskomödie *Romance* sowie *D/C Sniper: 23 Days of Fear*. Er spielte ebenfalls in *Love Happens* mit Jennifer Aniston sowie neben Jeff Bridges und John Hurt in *Tron Legacy*.

Gastauftritte in Serien umfassen *The Days*, *Reunion*, *The Collector*, *Smallville*, *The Chris Isaak Show* und *Blade*.

CHRISTIE LAING – Naomi

Christie Laing lebt in Vancouver und begann ihre Schauspielkarriere 2004 im Fernsehfilm „Sudbury“. Zu ihren Auftritten in Fernsehserien zählen *The Days*, *Dead Like Me*, *Smallville*, *Supernatural*, *The 4400*, *Whistler*, *Fear Itself* und *The Assistants*. Außerdem spielte sie in den Fernsehfilmen *The Mrs. Clause*, *Just a Phase*, *Troglodyte* und *The Boy Who Cried Werewolf*. Im Kino war sie in *Scary Movie 4* und *Going the Distance* zu sehen.

TUCKER & DALE VS EVIL – DER STAB

ELI CRAIG – Autor / Regisseur

Nach dem College arbeitete Eli Craig als Bergführer und absolvierte einige der schwierigsten Aufstiege der Welt. Um auf noch abenteuerlichere Weise an seine Adrenalin-Kicks zu kommen, begann er, als Autor und Regisseur zu arbeiten. Den Anfang bildete ein Praktikum bei Clint Eastwood. 2005 machte er seinen Abschluss an der USC School Of Cinema, an der er einige preisgekrönte Kurzfilme inszenierte. *Tucker and Dale vs. Evil* ist sein Debüt als Spielfilmregisseur.

MORGAN JURGENSON – Autor/Produzent

Morgan Jurgenson wuchs in Kalifornien auf, lebt heute in Los Angeles und machte seinen Abschluss in Filmproduktion 2004 an der University of Southern California in Los Angeles. Anschließend arbeitete er drei Jahre als Assistent des Regisseurs, Produzenten und Autoren Chuck Russell, bis er sich als Vollzeit-Drehbuchautor selbständig machte. *Tucker & Dale vs. Evil* ist sein erster Film als Produzent.

THOMAS AUGSBERGER – Executive Producer

Der gebürtige Münchner Anwalt Thomas Augsberger ist der Eigentümer der Produktions- und Medienfirma Eden Rock Media mit Sitz in Los Angeles. Als Produzent betreute Augsberger über 15 Spielfilme, die in den USA, Großbritannien, Kanada, Australien und Deutschland realisiert wurden. Unter ihnen sind *Charlie & Boots* (Regie: Dean Murphy) mit Paul Hogan und Shane Jacobson, *Mr. Brooks* (Regie: Bruce Evans) mit Kevin Costner, Demi Moore, Dane Cook und William Hurt, *Waiting* (Regie: Rob McKittrick) mit Ryan Reynolds, Anna Faris und Luis Guzman sowie *Incident at Loch Ness* (Regie: Zak Penn) mit Werner Herzog.

MARK RYAN – Executive Producer

Nach einer erfolgreichen Karriere in der Telekommunikationsbranche gründete Mark Ryan 2007 die Filmproduktionsfirma Loubyloo Productions. *Tucker & Dale vs. Evil* ist seine erste Produktion.

ALBERT KLYCHAK – Produzent

Der Geschäftsmann Albert Klychak aus Alberta gründete 2006 Urban Island Distribution, um in der Finanzierung von Filmproduktionen aktiv zu werden.



ROSANNE MILLIKEN – Produzentin

Die Gründerin von Gynormous Pictures besitzt langjährige Erfahrung auf dem kanadischen Markt sowie in internationalen Koproduktionen.

Nach dem Studium der Politik- und Islamwissenschaften sowie Architektur startete sie ihre Filmkarriere als Autorin, Produzentin und Cutterin im Bereich Dokumentarfilm. Weitere Stationen ihres Werdegangs umfassen die Geschäftsleitung für Shavick Entertainment und Casting für Saban Entertainment. Als Leiterin Produktion bei Shavick Entertainment (1993-1999) beaufsichtigte sie die Herstellung von mehr als 50 Filmen sowie der Serien *Breaker High*, *Ninja Turtles: The Next Mutation* und *The New Addams Family*.

Seit 2000 produzierte sie unter anderem die mit dem Emmy ausgezeichnete Miniserie *The Magician's House* sowie *Karate Dog* und *Baby Geniuses 2* (beides Koproduktionen mit Deutschland und Großbritannien), Josef Rusnaks *Solo* sowie *School of Life* mit Ryan Reynolds und David Paymer.

DEEPAK NAYAR – Produzent

Seit über 20 Jahren ist Deepak Nayar als erfolgreicher Independent Produzent tätig. Zu den ersten mit seiner in den USA ansässigen Firma Kintop Pictures hergestellten Filmen gehören David Lynchs *Lost Highway* und Wim Wenders *The End Of Violence*. Seine frühere Zusammenarbeit mit Wenders brachte eine Oscar-Nominierung für *Buena Vista Social Club*. Eine Grammy Nominierung gab 2001 es für das gemeinsame Musikvideo *Teatro* mit Willie Nelson. Außerdem produzierte Nayar Wenders' *Million Dollar Hotel*, der einen Silbernen Bären gewann. 2001 realisierte Nayar *Kick it like Beckham*, der für einen Golden Globe und einen Bafta nominiert wurde, danach folgte der Erfolg mit *Bride & Prejudice*. Von 2005 bis 2007 realisierte Nayar Paul Berges' *The Mistress of Spices*, Mahesh Mathais Thriller *Broken Threads* und Paul Schrader's *The Walker*.

Ein besonderes Faible hegt Nayar für den Aufbau neuer Talente. Zu seinen geförderten Erstlingsregisseuren zählen William Jennings (*Harlem Aria*), Mahesh Mathai (*Bhopal Express*) und Matt Dillon (*City of Ghosts*).

DAVID GEDDES, CSC – KAMERA

Die Karriere des Kameramanns David Geddes begann mit 16mm Filmen: Investigativer Journalismus, Dokumentationen und unabhängige Kurzfilme, die auf der ganzen Welt entstanden.

Die erste große Arbeit als Kameramann für 35mm-Filme war die Mitwirkung an *21 Jump Street*, gefolgt von der ersten Staffel von *Beverly Hills 90210*. Seitdem fotografierte Geddes mehr als 70 Spielfilme, Serien und Kurzfilme auf vier Kontinenten, darunter die gesamte Genrepalette – Action, Spannung, Horror, Science Fiction, Komödie und Liebesfilm. Beispiele sind die Filme *Smokin Aces: Blowback*, *The Messengers*, *A Simple Curve*, *Halloween: Resurrection* und *Here's to Life*. Unter den Serien sind *Life Unexpected*, *Point Pleasant* und *Dark Angel*.

Geddes arbeitet mit einer Reihe innovativer Aufnahmetechnologien, von Film über Video, HD bis Digital. Die von ihm fotografierte Serie *Sanctuary* war das erste serielle Format in Nordamerika, in der die digitale Technologie „Red One“ eingesetzt wurde.

JOHN BLACKIE – Szenenbildner

Als Produktionsdesigner ist John Blackie seit über 20 Jahren fester Bestandteil der Filmszene in Alberta. Zu den von ihm ausgestatteten Spielfilmen gehören *Solitaire*, *Angel Square*, *The Road to Saddle River*, *Bordertown Café* und *The Last Rites of Ransom Pride*.

Für *The Diviners* (1994), *Mutant X* und *Agent of Influence* (beide 2003) erhielt Blackie Gemini Award Nominierungen in der Kategorie *Best Production Design or Art Direction in a Dramatic Program or Series*. Seine Arbeit an *Mayerthorpe* brachte ihm ebenfalls eine Nominierung in der Kategorie *Best Production Design or Art Direction in a Fiction Program or Series* ein.

BRIDGET DURNFORD – Schnitt

Die in Iserlohn geborene Bridget Durnford kam 1966 nach Kanada. Sie studierte Film am Southern Alberta Institute of Technology (SAIT) und arbeitete weltweit als Film und Video Cutterin, bevor sie sich in Calgary niederließ.

Zu ihren Credits zählen die Filme *45 RPM*, *Anthrax*, *Double Frame*, *Almost America*, *Silent Cradle* und *Question of Privilege*, außerdem Dokumentationen, Musikvideos und Showprogramme. Weiterhin arbeitete sie im Rahmen von vier Olympischen Spielen, den Commonwealth Games und Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften.

MIKE SHIELDS – Composer

Der aus Calgary stammende Komponist und Sänger Mike Shields veröffentlichte 1995 seine erste CD „Grace Motel“. Zwei Auskopplungen kamen in die nationalen Charts. 1999 folgte sein nächstes Album „Stranger than Fiction“ und motivierte ihn, das Label Jet Music Inc. zu starten. Zusätzlich wurde Shields Musikdirektor für die Postproduktionsfirma Sync Spot Digital Audio Post in Calgary. Zu Shields' Filmmusik-Credits gehören Kino- und TV-Filme, Werbespots und ein Gemini für „100 Days in the Jungle“.

Pressestimmen zu *Tucker & Dale vs. Evil*

„Endlich mal wieder eine Splatterkomödie, die mit Originalität, Witz und Cleverness überzeugt.“
www.critic.de

„Geniale Persiflage auf das ansonsten einseitige Splatter-Genre.“
www.moviemaze.de

„Zum Schreien komische Splatter-Komödie, die ihre hinreißend deftigen Effekte mit voller Kelle austeilte. Selten sah man nervige Teenies so schön sterben wie hier...“
Fantasy Filmfest 2010

„Tut das für Slasherfilme vom Typ „Texas Chainsaw Massacre“, was „Shaun Of The Dead“ für Zombiefilme tat...“
Variety